

ein neues bauen. Zuerst baute im Vorjahre das Würgerpaar sein Nest auf einem alten, breitästigen Aprikosenbaume, so hoch, daß es von der Erde mit der Hand erreicht werden konnte. Da jedoch unter dem Baume zahlreiche Hauskaten passierten, verließen die Würger das Nest und bauten sich am andern Ende des Parkgarten nahe an einer Fichtengruppe auf einem Ahornbaume ein zweites Nest. Sie bauten es auf dem oberen Deckel eines zwischen Neste geklemmten Nistkästchens für Rotschwänze. Kaum war das Nest fertig, bemerkte ich an Krallen Spuren in der Rinde des Ahorns, daß Katzen den Baum erklettert und die Würger verschreckt haben. Hierauf bauten sie zum dritten Male ein Nest nahe dem Wipfel einer alleinstehenden, ca. 5 m hohen Fichte, zu dem keine Katze gelangen konnte. Es wurden 3 Junge ausgebrütet. Die Alten suchten Nahrung zumeist in den Gemüsegärten. Einmal bemerkte ich auf einem Pflaumenbaume aufgespießte Lausfüßer, dann auf einem ca. 30 cm langen, spitzen Nestchen einer Blutbuche eine aufgespießte, junge Feldmaus. Auch habe ich den Kampf eines Würgers mit einer Maulwurfsgrille mitten am Wege und ganz in meiner Nähe beobachtet, die er dann forttrug, um mit derselben die Jungen zu äßen. Die flügge gewordenen Jungen saßen einige Tage auf den Nesten ca. 3 m hoher Thujen, wo eins von ihnen von einer Katze gefressen worden sein mußte, denn einige Tage später fütterten die Alten nur 2 Junge, welche sich auf Obstbäumen aufhielten und schreiend den Alten, welche Nahrung aus den Gärten brachten, entgegenflatterten.

Ugram, im Februar 1895.

Dr. C. D. Cech.

(Aus einem Briefe an Carl R. Sennicke.) Ich bemerke noch nachträglich, daß im Winter 1893 in der Nähe von Altenburg (an den „Münchener Linden“) eine **Großtrappe** (*Otis tarda*) von Herrn Forstassessor Kühn erlegt und in die herzogl. Küche abgeliefert worden ist. Auch wurde die **Blaurade** (*Coracias garrula*) wiederholt im Districte beobachtet und sogar als Brutvogel konstatiert.

Altenburg, 27. Febr. 1895.

Dr. Koepert.

Litterarisches.

Der Zoologische Garten. Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Tiere. Herausgegeben von der „Neuen zoologischen Gesellschaft“ in Frankfurt a. M. 34. und 35. Jahrgang. 1893. 1894.

Diese sowohl in Fachkreisen angesehene als auch bei Naturfreunden beliebte Zeitschrift bietet wie immer in den vorliegenden beiden Bänden eine Fülle Beobachtungsmaterial, kleinere Mitteilungen aus dem Gebiete der Zoo-Biologie und zuverlässige Nachrichten über die Zoologischen Gärten. Zwar treten größere Aufsätze ornithologischen Inhalts in Bezug auf ihre Anzahl gegenüber denen, welche die übrigen Wirbeltierklassen behandeln, etwas zurück, doch bergen gerade die „kleineren Mitteilungen“ eine Menge interessanter ornithologischer Beobachtungen. Aus dem reichen Inhalte der beiden Jahrgänge wollen wir nur einige Arbeiten besonders hervorheben. Da ist zunächst E. Müdiger

mit einer reizenden Studie über den Kosakakadu vertreten, in welcher wir allerdings eine nette Stilblüte entdeckten: „Täglich unterhielt er (der Kosakakadu) sich halblaut durch zwei Zimmertüren mit der gestorbenen (!) Nymphe.“ Staats von Waquant beschreibt in seinem Aufsatz: „Lebendes Winterfutter für insektenfressende Stubenvögel“ ein Verfahren, wie der Vogel Liebhaber den Winter durch seine Insektenfresser mit lebendem Futter versorgen kann. Er schlägt vor, Kadaver von Fuchs zc., in welchen Schmeißfliegen ihre Eier abgesetzt haben, in einem weitauschigen Drahtgeflecht so über einen Kasten mit Erde anzubringen, daß die Maden in letzterem aufgesaugen werden und sich darin verpuppen. Die Tönnchenpuppen geben dann ein gutes Futter. Derselbe Forscher beantwortet die Frage: „Rauben die Raubvögel unterwegs, wenn sie eine Ozeanreise unternehmen?“ bejahend auf Grund einer ihm von einem sichern Gewährsmann mitgeteilten Beobachtung. Staats von Waquant behandelt ferner in seinen interessanten „Forschungsgängen durch Wald und Feld“ das Vorkommen des Wespenbussard (*Pernis apivorus*) im Kreise Hameln, und bespricht in dem Aufsatz: „Wo bleiben die abgeworfenen Geweihstangen?“ den Geweihwechsel, den anatomischen Bau, die chemische Zusammensetzung und die Benagung der Geweihstangen durch Fuchs und Mager. Ueber Albinismus in der Vogelwelt handeln zwei Essays von Dr. H. A. Philippi und Stucke. Letzterer führt einige Fälle von Albinismus bei Schwalben, Sperlingen und Rebhühnern vor, geht aber nicht auf die Ursachen dieser Erscheinung ein. Dr. Hennicke, unser verehrter zweiter Vorsitzender, ist u. a. mit einer größeren Arbeit: „Beitrag zur Anpassungstheorie“ vertreten, in welcher er eine Anpassung der Gehörgane, speziell der Gehörknöchelchen, der Wasserfängetiere nachweist. Ueber das Anpassungsvermögen der Feldmäuse berichtet auch Staats von Waquant, welcher beobachtete, daß die Mäuse in einem sumpfigen Wiesengelände ihre Nester über der Erde als festwandige Kugelnester zwischen den Gräsern bauten. Valentinitsch, der bekannte Verfasser einer Monographie des Haselhuhns, beantwortet die Frage: „Befindet sich der alte Haselhahn und Familienvater als Führer und Schützer bei seiner Familie?“ im Gegensatz zu andern Beobachtern in bejahendem Sinne. Eine interessante Abhandlung über die Anatomie der Vogelzunge, verfaßt von Schenkling-Prévôt, streift u. a. die Frage nach dem Einfluß der Vogelzunge auf den Gesang der Vögel, der zwar noch nicht erwiesen, wohl aber anzunehmen ist. Der Genannte weist auch auf die Wichtigkeit der Vogelzunge für die systematische Anordnung der Gattungen hin. Wir schließen diese Besprechung mit dem Wunsche, daß diese gut redigierte Zeitschrift sich auch weiterhin der Beachtung der Biologen und der Naturfreunde erfreuen möge, die sie nach ihrem reichen Inhalte verdient.

Dr. Koepert.

Am 13. Mai d. J. starb nach kurzem Krankenlager das langjährige Mitglied unseres Vereins,

Herr Gymnasial-Oberlehrer **Georg Scheidemann** in Torgau.

Unser Verein verliert in dem Verstorbenen ein reges Mitglied und eifrigen Förderer seiner Bestrebungen. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren stehen.

Der Vorstand
des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Koepert Otto

Artikel/Article: [Litterarisches. 231-232](#)